



SPD-Mitglieder fit in Erster Hilfe: Auffrischkurs mit Helmut Zeitler

Waldsassen. Lieber einmal mehr, als einmal zu wenig – unter diesem Motto lud der SPD-Ortsverein ins BRK-Heim Waldsassen ein. Lehrrettungsassistent Helmut Zeitler (rechts) nahm mit einem lockeren Vortrag eine Auffrischung in erster Hilfe vor. „Jeder kann sich in jeder Minute in einer Nothilfesituation befinden“, so der Referent. Wichtig seien zunächst das Absichern einer Unfallstelle und das Absetzen eines Notrufes unter der Rufnummer 112. Jeder könne im Rahmen seiner Möglichkeiten die Rettungsleitstelle alarmieren, ermuntern, trösten, Wunden abdecken oder einen Verletzten zudecken, um Wärmeverluste zu vermeiden. Vieles werde

instinktiv richtig gemacht – vorausgesetzt man traue sich anzufangen. „Nichts zu tun ist immer der größte Fehler“, betonte Zeitler. Bis professionelle Hilfe am Notfallort eintreffe, könnten wertvolle Minuten vergehen. „Die Rettungskette darf nicht unterbrochen sein.“ Viele Unfälle passieren im Haus – und auch noch häufig am Sonntag. Helmut Zeitler appellierte, stets besonnen zu handeln. Aber auch bei einem Herzinfarkt, Schlaganfall, stark blutenden Wunden, Hitzschlag oder Insektenstichen wissen die Teilnehmer nun, was zu tun ist. Praktisch wurden die stabile Seitenlage bei Bewusstlosigkeit, die Beatmung und die Verwendung eines Defibrillators

erklärt. Wichtig zu wissen: In Waldsassen gibt es bisher drei öffentlich zugängliche Defibrillatoren – zwei im Finanzamt und einer in der Raiffeisenbank. Viele Menschen hätten auch Angst, etwas falsch zu machen oder die verletzte Person noch mehr zu schädigen. Hinzu komme die Befürchtung, für einen entstandenen Schaden entstehen zu müssen oder gar für einen Fehler bestraft zu werden. In der Regel müssten Helfer aber weder mit Schadenersatzforderungen noch strafrechtlichen Konsequenzen rechnen, versicherte Zeitler. SPD-Ortsvorsitzende Angela Baumgartner bedankte sich am Ende mit einem kleinen Geschenk. Bild: hFz